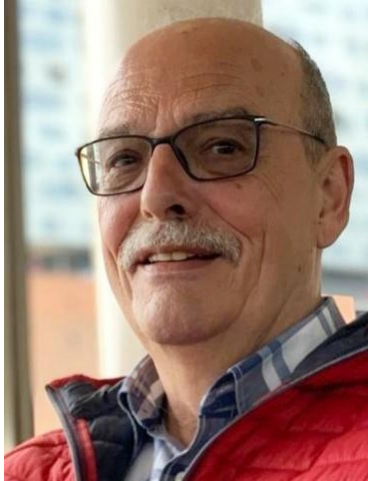


Wir stellen vor: Rüdiger Pförtner



Der erste Kontakt, den Rüdiger Pförtner hatte, war 1955 als „Täfelesbub“ beim Festumzug bei dem MGV Eintracht auf Drängen des damaligen 1. Vorsitzenden Stephan Schmitt. Dafür bekam er 10 DM und ein Schnitzel mit Brot.

Mit 16 Jahren trat er dann 1964 in die Eintracht als Sänger im 2. Tenor unter dem Dirigenten Bernhard Diebold ein. Es folgten noch weitere Dirigenten wie Engelbert Linder, Karl Kraus, Alexander Marx und schließlich der heutige Dirigent Armin Fink.

Lange Zeit entwarf er Plakate für verschiedene Konzerte und Veranstaltungen und gab sie in Druck. Unter Albert Werner war er 1 Jahr lang 2. Vorstand und über 30 Jahre lang Notenwart. Große Konzerte und Veranstaltungen in der SG Sporthalle in Kirchheim oder in der Manaberghalle in Rauenberg folgten. Ausflüge und Reisen nach Wien, Prag und z.B. Dresden waren große Erlebnisse.

Auch war er Gründungsmitglied der Voice Factory. Er wechselte dann vom 2. Tenor zum 1. Bass wo er heute noch singt. Auch im Gemischten Chor singt er mit. Es bereitet ihm viel Freude in der Gemeinschaft von Sängern und Sängerinnen zu singen und zu feiern. Das Singen bringt jede Woche Freude und Entspannung in den Alltag. Auch das gemütliche Beisammensein nach dem Singen bereitet viel Freude.

Nachdem auch die Zeiten der Pandemie mit virtuellen Chorproben überbrückt wurden geht es nun wieder richtig los.